

# „Es ist vollbracht!“

Johannes 19,30

Wie sinnlos wäre Jesu Tod am Kreuz gewesen, wenn ich nicht annehmen könnte, dass er auch mir galt. Wenn ich mich lieber weiter plage mit Selbstvorwürfen und Anschuldigungen anstatt mir vergeben zu lassen und endlich aufzustehen, die Krone wieder aufzusetzen und mutig neue Schritte zu wagen. Wenn ich zulasse, dass es mir schwer wird ums Herz, negative Gedanken mich quälen dürfen und alle Last mich drückt, sodass kein liebes Wort mich mehr erreicht und jeder Rat vergeblich scheint. Wenn ich im anderen nichts Gutes mehr finde und der tägliche Frust sich staut. Wenn ich verzweifelt klage und frage, ob jemand mich überhaupt sieht? Meine Fehler über Hand nehmen und von mir selbst gezählt und verwahrt werden- zum Beweis meiner Unfähigkeit. Wenn ich auch meinem Nächsten nicht vergeben kann und Bitterkeit sammle wie Schätze. Wie sinnlos, wenn Unrecht mich weiterhin wurmt, die innere Unzufriedenheit kein Ende nimmt, für mich wieder nur die Reste bleiben anstatt eines Lebens in Fülle. Genug. Unter Schmerzen bringt Jesus es hervor und ich nehme es dankbar in mir auf: **Es ist vollbracht!**

Ein für alle Mal.

Ich bin befreit

für alle Zeit.

Immer wieder

imstande

von vorne

anzufangen.

Seine Gnade

in Anspruch zu nehmen

ohne mich dabei

schlecht zu fühlen.

Er hat es für mich getan.

**Er sieht mich, kennt mich.**

**Er liebt mich.**

**Es soll nicht**

**umsonst gewesen sein.**

Ich verlasse

die Finsternis

und trete

in Sein Licht.

Romy Richter

